Mein Neandertal

März 2023

Leitartikel

Liebe Leserinnen und Leser,

... ich musste tatsächlich nachblättern (mein Gedächtnis ist halt auch nicht mehr das allerbeste☹): Im April 2020 taucht das erste Mal das Wort „Coronavirus“ in meinem Leitartikel auf. Seitdem sind nun bald 3 Jahre vergangen und wir erlebten komplette Besuchsverbote, diverse Hygiene- und Schutzmaßnahmen, Kontaktsperren, Impfaktionen, Krankheitsausbrüche, Teststrategien. An manches haben wir uns gewöhnt, vieles hat uns nachhaltig belastet.

Das Coronavirus ist immer noch da, es hat aber offensichtlich an Gefährlichkeit verloren. Mancher, der sich infiziert hat, merkt es selbst gar nicht mehr. Bei anderen sind die Krankheitssymptome zumindest erträglich.

Die staatlich verhängten Schutzmaßnahmen wurden angepasst und die eingeschränkten Freiheiten Zug um Zug zurückgegeben.

Zum 1. März enden nun fast alle Corona-Schutzverordnungen und Verfügungen. Konkret heißt dies **für alle Bewohner*innen**: **Es gibt keine Maskenpflicht mehr** und es werden **auch keine Testungen mehr** durchgeführt (auch nicht für unsere Mitarbeiter*innen). Nur Ihre Besucher*innen müssen zu Ihrem Schutz noch bis zum 07. April eine Schutzmaske tragen.

Eine gute Nachricht! Ob wir dann noch durch das Coronavirus erkranken, werden wir häufig gar nicht mehr wissen. Solange wir keine großen Beschwerden haben, mag es uns auch egal sein.

Schaden kann es aber auch nicht, wenn wir weiter manche Grundregeln beachten: Hände waschen bzw. desinfizieren war immer schon ein guter Schutz gegen alle möglichen Erkrankungen. Für frische Luft sorgen hat ebenfalls immer unserem Körper gutgetan. Und auf der anderen Seite auch an andere zu denken, Abstand von anderen zu halten, wenn man Erkältungssymptome verspürt, war schon immer ein Akt der Fürsorge und des verantwortlichen Handelns gegenüber den Menschen, denen wir begegnen.

Ich wünsche uns allen so sehr, dass wir auf diesem Wege gemeinsam nicht nur einen schönen Frühlingsanfang, sondern auch das weitere Jahr ohne Infektionsausbrücke und Einschränkungen genießen können.

Ihr Wolfgang Schneider

Inhalt

SEITE

2	Leitartikel
3	Inhalt / Impressum
4	Sprechzeiten
5	Rückblick auf Karneval
6	Rückblick auf Karneval
7	Valentinstag
8	Fasten und Verzicht
9	Veranstaltungskalender
10	Veranstaltungskalender
11	Rätsel
12	Moment mal

„Mein Neandertal“ ist die Hauszeitung des AWW Seniorenheim Neandertal und erscheint monatlich.
Alle Leserinnen und Leser sind herzlich eingeladen, sich aktiv an der Gestaltung zu beteiligen.
Ideen, Themenwünsche, Texte und Leserbriefe werden von den Kolleginnen und Kollegen des Sozialen Dienstes gern entgegengenommen. Postalisch erreichen Sie uns unter der Impressumadresse mit dem Zusatz „Heimzeitung“. Emails empfangen wir über unsere Homepage unter „Kontakt“. Eine redaktionelle Bearbeitung behalten wir uns vor.

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag.

Ihr
Redaktionsteam

Impressum

Herausgeber:
Seniorenheim Neandertal gGmbH
Wolfgang Schneider (Heimleiter)
Birgit Schneider (Heimleiterin)
Talstraße 189
40822 Mettmann
www.seniorenheim-neandertal.de
www.aww.info

Redaktion:
Elisabeth Jelinek,
Klaus Markgraf, Claudia Montowski,
Petra Neuland-Seibel
Esther Weigt
Tel.: (02104) 987 - 0
Fax: (02104) 987 - 155
Auflage: 300 Ex. monatlich

Mittelpunkt Rezeption

Wir sind für Sie da:

montags bis freitags 8.30 - 20.00 Uhr
samstags & sonntags 9.00 - 20.00 Uhr

Maike Mayer
Rezeption

Andrea Ostheide
Rezeption

Monika Müller
Rezeption

Sie können sich gern mit Ihren Fragen und Wünschen an unser Rezeptionsteam wenden.

Haben Sie Gesprächsbedarf mit der Heimleitung oder anderen Abteilungsleitungen, leiten wir Ihr Anliegen über die Rezeption weiter. Die zuständigen Personen werden sich mit Ihnen in Verbindung setzen.

Möchten Sie sich lieber schriftlich äußern, können Sie auch Ihre **„Anliegen - Kritik“** in den Einwurfschlitz unserer Informationstafel vor unserem Speisesaal werfen. Jeden Montag wird der Kasten geleert und der Inhalt an die Heimleitung weitergeleitet.

Bei Fragen zu **Heimkosten** oder den Ihnen zustehenden **Sozialleistungen** (Sozialhilfe, Pflegewohngeld) sind Marwin Bremkamp und Claudia Hoffmann Ihre Ansprechpartner.

Sollte Ihnen der Weg zur Rezeption zu weit oder zu beschwerlich sein, können Sie sich mit Ihrem Anliegen natürlich auch jederzeit an die Kolleginnen und Kollegen des Pflegedienstes wenden!

Rückblick auf Karneval

Die fünfte Jahreszeit wurde auch in unserem Haus begangen. In kreativen Angeboten entstanden bemalte Masken und bunter Kopfschmuck aus Pfeifenputzern, Bändern und Tüll. Spätestens an Rosenmontag und Veilchendienstag kamen diese dann bei den Feiern auf den einzelnen Wohnbereichen zum Einsatz und dienten als Verkleidung. Papierschlangen-Tröten, Knabbereien und Berliner durften an den bunten

Nachmittagen natürlich nicht fehlen. Mit alkoholfreiem Sekt wurde auf das Zusammensein und das jecke Treiben angestoßen.

Karnevalsklassiker wie „Rucki Zucki“ luden zur Bewegung, zum Tanz und zum Schunkeln ein. Auch Büttenreden, Karnevals-Bingo sowie ein Karnevals-Quiz mit Fragen rund um die närrische Zeit standen auf dem Programm.

Auf Wohnbereich 600 wurde ein Karnevalskegeln veranstaltet, das für viel Spaß sorgte.

Rückblick auf Karneval

Am Ende waren sich alle Beteiligten einig, dass es einfach gut getan hat, sich ein wenig zu verkleiden und gemeinsam mal wieder närrisch zu feiern.

Die als überdimensional dicker Koch verkleidete Mitarbeiterin des Sozialdienstes hatte die Lacher auf ihrer Seite, als sie immer wieder beteuerte, dass ab Aschermittwoch endgültig das Abnehmen anstünde und gefastet würde.

Neues von den Enten

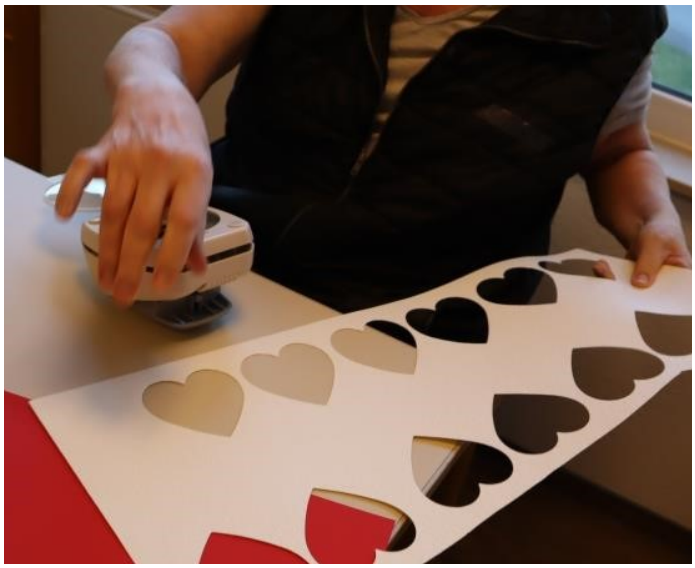
Unsere Enten freuen sich über die Erweiterung ihres Bewegungsfreiraums.

Durch eine Öffnung im Zaun haben sie nun die Möglichkeit, auch das Gelände um den Teich herum zu erkunden. So machen sich die Federtiere gerne hinter dem Gehege der Ziegen auf den Weg zum nahe gelegenen Fluss, in dem sie auch baden gehen. In ihrem kleinen grün-gelben Häuschen am Teich haben sie sich im Stroh inzwischen ein Nest gebaut und mehrere Eier gelegt. So dürfen wir gespannt sein, ob wir demnächst kleine Entenküken begrüßen dürfen.

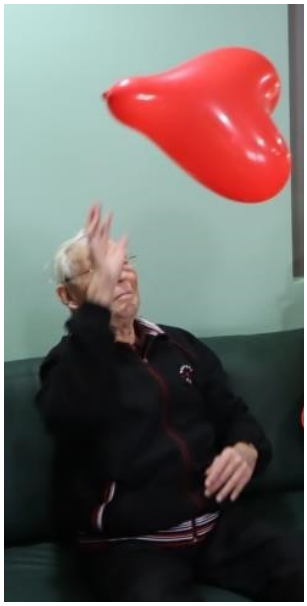
Valentinstag

Am 14. Februar standen die Betreuungs-Angebote ganz unter dem Motto des Valtentinstag. Dieser wird - nicht nur von der Blumenindustrie - als Tag der Liebe gefeiert.

Gesprächsrunden zum Thema „Liebe“ und zu Erinnerungen daran, wie sich Verliebtsein in der Jugend angefühlt hat, machten Freude und gingen zu Herzen. Zum Training des Gedächtnisses wurden Sprichwörter und Redewendungen rund um die Liebe und das Herz gesucht oder ergänzt.



Im Vorfeld wurden jede Menge Herzen aus Papier gestanzt. In Bastelangeboten ging es dann an die Weiter-Verarbeitung zu Blumensteckern.



Beim Spiel mit Luftballons kam einem das Herz der Spielpartner regelrecht zugeflogen und das eigene Herz wurde in Schwung gebracht. Alle Beteiligten kamen in Aktion und hatten sichtlich Spaß an der Gemeinschaft und dem Austausch der Herzen.

Fasten und Verzicht

Der Aschermittwoch markiert nicht nur das Ende der Karnevalszeit, sondern läutet auch den Beginn der Fastenzeit ein. In der katholischen Kirche hat das Fasten eine lange Tradition. Die Fastenzeit dauert 40 Tage lang bis zum Gründonnerstag. Kar-Freitag und Kar-Samstag schließt sich das Osterfasten an, das am Ostersonntag dann gebrochen wird.

Sie wird bei den Katholiken auch österliche Bußzeit genannt und wird als Vorbereitung auf das Osterfest genutzt. Es gilt, den Blick auf die Menschen zu richten, die weniger haben als wir und solidarisch auf den Sonntagsbraten zu verzichten, einfachere Gerichte zu essen.

Die evangelische Kirche kennt die Fastenzeit ebenfalls und hat sie in den letzten Jahren unter den Slogan „7 Wochen ohne…“ gestellt.

Auch Menschen, die sich nicht als religiös bezeichnen, entdecken die Fastenzeit für sich – oder lehnen sie entschieden ab. Es geht heute oft nicht mehr um den bloßen Fleischverzicht oder um einfache Kost. Viel mehr kann jeder selbst entscheiden, worauf er sich konzentrieren möchte. Man verzichtet zum Beispiel bewusst auf Industriezucker oder lässt das Rauchen oder Kaffee, Alkohol, das abendliche Fernsehen weg… Oder man lässt einfach mal das Auto so oft wie möglich stehen.

Dabei geht es darum, den „alten Trott“ mal abzuschütteln, neue Perspektiven zu entwickeln. Fasten kann die Dankbarkeit und den Genuss wieder intensivieren. Die Fastenzeit fordert heraus, Dinge einmal anders zu machen, auch wenn es unbequem ist. Und vielleicht finden sich so neue, dienliche Gewohnheiten oder neue Kräfte werden freigesetzt, um angehen zu können, was schon lange schlummert.

Veranstaltungskalender

Donnerstag, 02.03.2023
15:00 Uhr, Speisesaal

Geburtstagsfeier

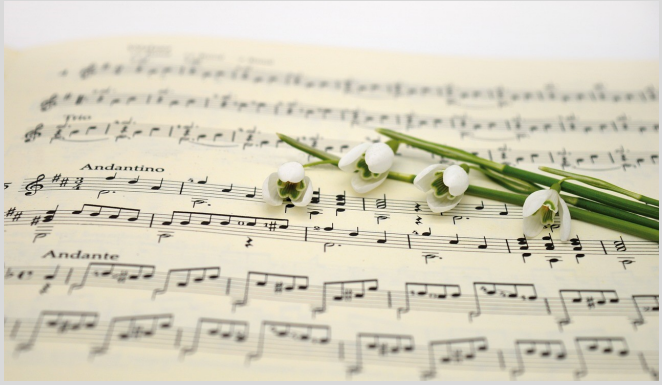
Eingeladen sind alle Bewohnerinnen und Bewohner, die im Februar Geburtstag hatten. Bei Kaffee und Kuchen, Musik und einer kleinen Aktion rund um das Thema „Hab Sonne im Herzen“ möchten wir Ihren Ehrentag nachfeiern.

Dienstag, 07.03.2023
10:00 Uhr, Foyer

Jahreszeitliches Basteln

Am 20. März ist der kalendarische Frühlingsanfang. So wird es wieder Zeit, die Winterdekoration in den Regalen der Tagesräume frühlingshaft zu gestalten. Sie sind herzlich eingeladen, sich in geselliger Runde kreativ zu betätigen!

Mittwoch, 29.03.2023
15:00 Uhr Kapelle



Konzert

Endlich ist es soweit: Zum ersten Mal nach langer Zeit wird es wieder ein Konzert für alle BewohnerInnen in unserer Kapelle geben. Lassen Sie sich überraschen!

!!!Achtung Zeitumstellung!!!

In der Nacht vom 25. auf den **26. März 2023** ist es wieder soweit: Die Sommerzeit beginnt und die Uhren werden umgestellt. Konkret bedeutet dies, dass nachts um 2 Uhr die Uhren um eine Stunde nach vorne auf 3 Uhr gestellt werden müssen.

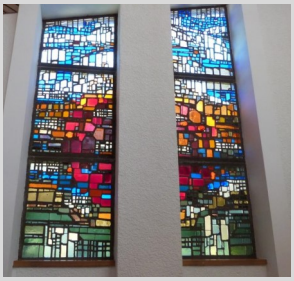
Veranstaltungskalender

Bewegungsangebote

Gymnastik-Runden in der Kapelle finden an folgenden Terminen von 10:30 - 11:00 Uhr für die aufgeführten Wohnbereiche statt.

Montag	WB 600
Dienstag	WB 400 + A 300
Mittwoch	WB 200
Donnerstag	WB C 300
Freitag	WB 500

Sabbat-Gottesdienste



An den Samstagen finden von 10 - 10:30 Uhr adventistische Gottesdienste in unserer Kapelle statt. Aufgrund der Abstandsregeln steht nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung.

Gruppenangebote auf den Wohnbereichen

Ein buntes Programm an Gruppenangeboten findet auf den Wohnbereichen statt. Die Mitarbeiter des Sozialdienstes informieren Sie über die Angebote und laden dazu ein!

Café

Unser Café ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Mo - Mi	15:00 - 17:00 Uhr
Do + Fr + Sa	geschlossen
So + Feiertags	14:30 - 17:30 Uhr

Rätsel

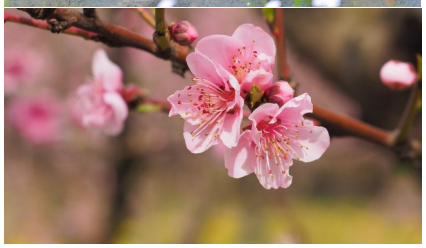
Der Lenz ist da - zumindest sind schon jetzt viele Frühlingsvorboten in der Natur zu sehen. Am 20. März startet der Frühling dann offiziell laut Kalender. - Statt einem klassischem Rätsel haben wir dieses Mal eine Gedächtnis-Übung für Sie erstellt. Es geht darum, so viele Wörter wie möglich zu den aufgeführten Anfangsbuchstaben zu finden, die Sie mit dem Frühling verbinden.

D _____
E _____
R _____

L _____
E _____
N _____
Z _____

I _____
S _____
T _____

D _____
A _____



Moment mal ...

„Darum lasst uns freimütig hinzutreten zu dem Thron der Gnade."

Hebräer 4, 16

Im berühmten Naumburger Dom, der mir seit meiner Kindheit vertraut ist, gibt es viele bemerkenswerte Kunstwerke. Nicht umsonst gehört er zum UNESCO-Welterbe. Besonders beachtenswert ist der Westlettner, das Bauelement, das das Kirchenschiff vom Westchor trennt. Der Naumburger Meister" hatte offenbar in seinem Werdegang in Frankreich waldensisches Gedankengut aufgenommen und nun vorreformatorische Ansichten in den damals katholischen Dom eingebaut. Man erkennt es nicht nur an den Abendmahlsdarstellungen, wo zum Beispiel statt der üblichen Hostie ein echter Brotlaib auf dem Tisch liegt, sondern auch an Maria, die nur verhalten auf sich weist, aber mit einer deutlichen Geste auf den gekreuzigten Christus. Am meisten beeindruckt mich jedoch die Darstellung des Gekreuzigten selbst. Er hängt nicht hoch erhoben und von den Gläubigen weit entrückt an einem Triumphkreuz wie in anderen Kirchen, sondern er ist samt Kreuz Teil der Tür zwischen Kirchenschiff und Westchor. Wer immer vom Kirchenschiff der „Laien" zum Chorraum gelangen will, der üblicherweise für die Kleriker gedacht war, muss zwangsläufig direkt am gekreuzigten Christus vorbei und unter seinen ausgestreckten Armen hindurchgehen. Das ist an Klarheit nicht zu überbieten. Es gibt niemanden, der den gekreuzigten Christus nicht braucht, und es führt auch kein Weg an ihm vorbei. Es ist zugleich eine gute Nachricht. Der Weg zum Gekreuzigten führt nicht über komplizierte Bußwege und umständliche Übungen. Es gibt die einfache, direkte Begegnung, ohne Mittelsmänner, um die Dinge loszuwerden, die die Bibel Sünde nennt und die das Leben zerstören. Darum konnte der Verfasser des Hebräerbriefes auch so klar einladen, mit Zuversicht zu Gott zu kommen. Der Weg zum Erlöser ist sehr einfach, für manche zu einfach? Darum neigen manche Menschen dazu, in Sachen Erlösung „viele Künste" (Matthias Claudius) zu suchen. An dieser Stelle jedoch ist es in Stein gemeißelt: Der Weg zum Erlöser der Welt ist offen und auf die direkte Begegnung angelegt. Und das nicht mit Angst belegt, sondern mit Zuversicht. Einladender und einfacher geht es kaum. Nutzen wir heute die Gelegenheit, direkten Kontakt zum Erlöser der Welt im Gebet aufzunehmen und ihm zuversichtlich alles vorzulegen, was uns beschäftigt.

Matthias Müller

© Advent-Verlag Lüneburg - mit freundlicher Genehmigung; http://www.advent-verlag.de